

Versstelle vor der Zäsur aufweisen S. 130 ff. Es geht voraus a) ein jambisches Wort S. 130; b) zwei Monosyllaba, bzw. deren Ersatz; oder es findet Elision statt S. 130 f. Verse, die das Wort *facturus* vor der Zäsur aufweisen S. 134 f. 3) Verse aus Terentius' *Andria*, die mit einem bakcheischen Wort den behandelten Versteil beginnen S. 134 f.: es folgt darauf niemals ein spondeisches Wort, sondern entweder Elision oder ein Monosyllabon bzw. dessen Ersatz S. 135. Verse, die mit dem Wort *amicus* den behandelten Versteil beginnen S. 135 ff.

Kap. VII. Die Senare des Phaedrus S. 137 ff. a) Molossische Wörter mit spondeischen Wörtern vor der Zäsur zusammengestellt S. 137 ff. b) Bakcheische Wörter mit spondeischen Wörtern vor der Zäsur zusammengestellt S. 141 ff. c) Versanfänge der Form *aquam bibenti* S. 137. 148. Versanfänge der Form *fugant que rostris* S. 146 f. Verse, die mit einem bakcheischen Wort beginnen S. 147 f. Das Wort in Elision S. 147. Verse, die mit einem spondeischen Wort beginnen S. 148. Verse mit einem molossischen Wort in der Hauptzäsur S. 137. 148.

Kap. VIII. Durchbrechung der Regel. Zusammenstellung der Gattungen der Ausnahmen S. 148 ff. 1) Unbestimmtheit der Quantität. a) *ille, iste*. b) Zusammensetzungen mit *pro-* und *re-* S. 149 f. c) Verkürzung der Anfangsilben von *cuius huius eius eiecit* S. 150. d) *oclus, poplus* statt *oculus, populus* S. 150. 2) Elision S. 150 f. Durchbricht das Porsonsche Gesetz S. 150 f. 3) Interpunktion S. 151 f. 4) Proklisis S. 152 ff. a) Proklisis der Präpositionen S. 153. b) Proklisis der Adverbia, Genetive, Akkusative u. a. vor *facere* und *fieri* S. 154. c) Proklisis der Zahlwörter S. 155 f. Die Zahlwörter auch enklitisch S. 156. Proklisis von *tantus* S. 156. 5) Enklisis S. 156 ff. a) *Verbum substantivum* S. 156 f. b) *quidam* S. 157. c) *autem* und *uero* S. 157. d) *sis, sultis, quaeso* S. 157. e) *res* und *gens* S. 157. f) *noster uoster* S. 157 f. 6) Tmesis S. 158 ff. Abtrennung von *ab abs au, ad, con, de, e ex* S. 158. *in, ob, per* S. 159. *pro, re, sub* S. 159. *ecastor, mecastor* S. 159. *edepol* S. 160. *ecquis* S. 160 f. *idem, ibidem* S. 161. *in ter, prae ter, prop ter* S. 162. *post quam, tam quam, quam quam, quis quam, num quam, nus quam* S. 162. *num quid, quam uis, uix dum, qui dum, ego met, post id, me cum, ad eo, sic ut, me quidem* S. 163. Scheidung der Komposita in solche, die die Abtrennung der Präposition gestatten, und solche, die sie nicht gestatten S. 164—167. 7) Griechische Wörter und Eigennamen S. 167 ff. 8) Römische Eigennamen S. 169 f. 9) Feste und unveränderliche Wortstellung S. 170 ff. a) *Juno Lucina, Juppiter supremus, canina scaeva, sacres sinceri* S. 170. b) *aedis uenales, aedis mercede, mensem uortentem, dono donatus* S. 170 f. Grußformeln S. 171. c) *homo liber, seruos homo, homo captiuos, homo peregrinus* S. 172. d) Substantiv und Adjektiv durch ein zu beiden zugesetztes zweites Adjektiv als einheitlicher Begriff gekennzeichnet, wie *uirile sexus ullum* S. 172 f. e) Gerundiv steht stets nach dem Substantiv wie *legibus scribundis* S. 173. f) *dieitempus* S. 173. g) Asyndetische Verbindungen wie *seruos ancillas* S. 174. h) Verbindungen wie *uiuom saluomque, longe lateque* S. 174. 10) Rhetorische Figuren S. 174 ff. a) Anaphora S. 174 ff. b) Synathroismos S. 175 ff. Quantität von *ille, iste* S. 178 ff.

Kap. IX. Zuverlässigkeit der Überlieferung und verderbte Verse S. 180 ff. Die sorgfältig gedichteten Inschriften ohne Fehler gegen die Regel S. 181. Die Plautushandschrift des Nonius hat an einzelnen Stellen die regelrechte Lesung allein erhalten S. 181. 185. *minari* und *minitari* willkürlich vertauscht S. 182. Spruchverse des Publilius S. 182 f. Verschränkte Wortstellung in der Überlieferung beseitigt; die Dichter trennen Attribut vom Hauptwort S. 183 f. Ausfall der Personalpronomina *ego tu* S. 184 f. Ausfall von *hic* S. 185. Verderbte Verse S. 185 f.

Kap. X. Zusammenfassung der metrischen Regeln. A) für die molossischen Wörter S. 188. B) für die bakcheischen Wörter S. 188 f. C) Folgerungen für die Grammatik S. 189 f. Zusammenstellung der Verse, in denen das spondeische Zeitwort zu Anfang der Gruppe vor der Zäsur, also zu Anfang des Senars steht S. 190 f. Zusammenstellung der entsprechenden Stellen mit jambischem Wort S. 192. Folgerung aus der Stellung der Monosyllaba für Versakzent und Wortakzent S. 192 ff.

Kap. XI. Versakzent und Wortakzent in dem Abschnitt zwischen der *Semiquinaria* und der *Semiseptenaria* des Hexameters S. 197 ff. Das spondeische Wort steht hier gegen den Wortakzent stets an erster Stelle, das Monosyllabon oder das pyrrichische Wort an zweiter S. 198 ff. A) Pronomina personalia und possessiva *mihi me mea* usw. S. 198 ff. B) Substantiva und Adjektiva wie *mare uia graue noua pede Jone* u. a. m. S. 203. Das Gesetz noch nicht bei Lucretius S. 201. 203. C) Einsilbige Wörter wie *dat fax dux* u. a. m. S. 207. D) Präpositionen *cum de ex e in sub sine* S. 210. *Per, post, pro* S. 211. E) Zeitpartikeln, *iam cras* S. 212. *Mox, quam, tum* S. 213. F) *At aut cur en nam num sed tamen uel* S. 214. G) Negationen *non ne neu nil uix* S. 215. H) Fragende Pronomina und Fragesätze S. 216. I) Pronomina demonstrativa *hic* u. a. S. 216. Bedeutung der Regel für die Erklärung der Verse S. 218 ff. K) Nebensätze S. 218 ff. Nebensätze eingeschaltet oder an den Hauptsatz angereiht S. 222. 1. Finalsätze mit *ne* S. 225. 2. Kausalsätze mit *quia* und *quod* S. 225. 3. Konditionale Sätze S. 226. 4. Relativsätze, Sätze mit *cum, dum, ubi* S. 227 ff. Inversion des Zeitworts S. 228 f. Die Ausführungen von P. Schmitz de *inuersione e. q. s.* Auszug aus der Dissertation Bonn 1921 beruhen da, wo sie p. 4 mit dem Vorstehenden übereinstimmen, auf Mitteilungen über die Ergebnisse dieses Kapitels, dessen Drucklegung sich sehr verzögert hat. Vergleichung des behandelten Ausschnitts des Hexameters mit dem Anfang des Senars S. 231.